

Es Seifeplöterli

Autor(en): **Simon, Senta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ES SEIFEPLÖTERLI

Us eme Zouberröhrli isch's ertrunne
u höch u höher gägem Himmel gfloge;
jez tanze Farbe drinn vom Rägeboge,
u 's glänzt voll chlyne Liechtli vo der Sunne.

's isch fyner als die fynshti Side gspunne!
Als würdis vore Fee dür ds Blaue zoge,
so heiter isch für ihn's die Stung abgewoge. —
's versprängt! Der Zouber isch verby, verrunne . . .

Gseh mir nid mängisch üses Glück eso?
— Es Seifeplöterli, u doch voll Glanz —
scho isch's etwütscht, u mir chöi's nümme foh.

Im Umeluege het's sogar e Schranz;
und einewäg — was truure mir ihm no?
Macht ds Läben nid ou son e Naaretanz?